

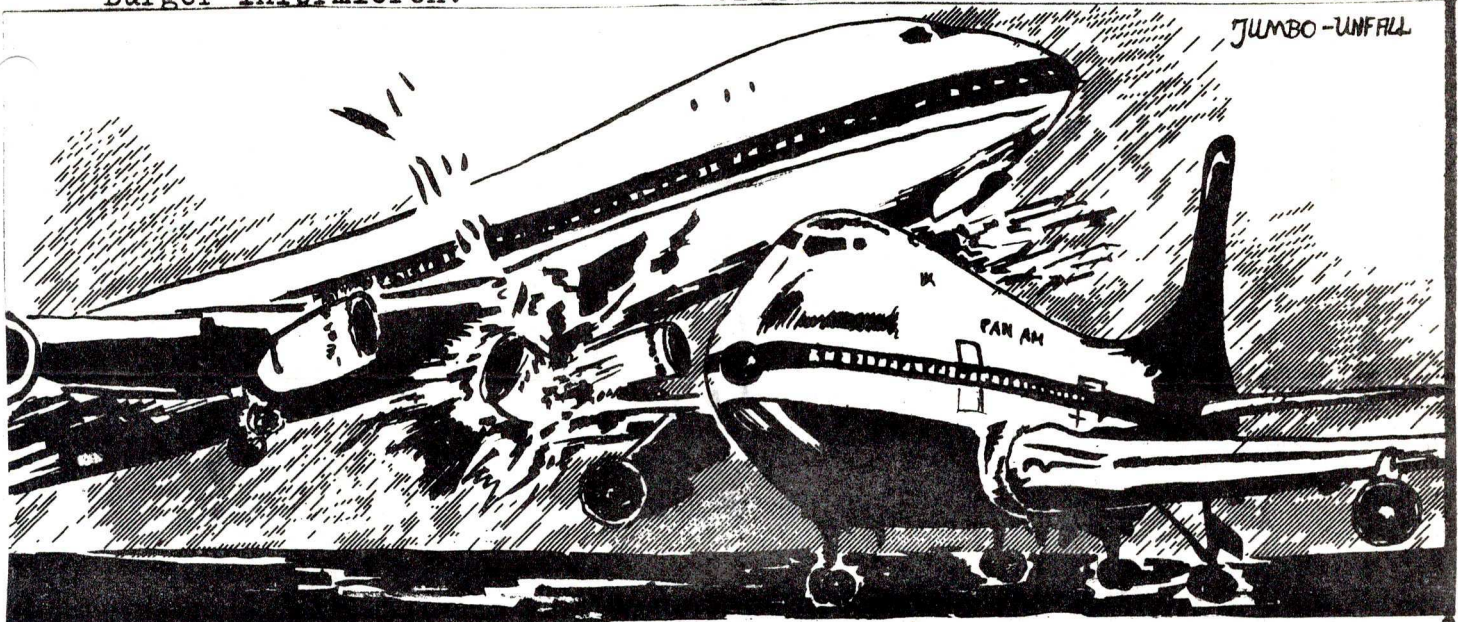
Bürger gegen Atomkraftwerke

Für einen großen Teil von Wissenschaftlern und für die Vertreter der Strom und Atomindustrie sind die meisten Probleme in der Diskussion um Atomenergie "nur technische Fragen". Das technische Problem der Sicherheit sei nun kein Problem mehr, das Problem der Strahlung sei "vernachlässigbar gering", das Problem des Atommülls sei so gut wie gelöst.-

Diese Vertreter bestimmter Interessen vertreten jedoch nur einen Teil der Wahrheit!

Bürger informieren:

"Sicherheit"



Nato-Offiziere äußerten, (13.12.73) daß die Bundesrepublik im Kriegsfall nicht zu verteidigen ist, wenn Atomkraftwerke betrieben werden. Ein Angriff mit gewöhnlichen Waffen auf Atomanlagen hat die Wirkung eines Atomkrieges.

Bei der Kernspaltung entstehen Gifte, die nicht vernichtet werden können und aufgrund ihrer langen Haltbarkeit nicht nur heutige, sondern vor allem zukünftige Generationen belasten und bedrohen werden. (Es gibt 400 Abfallstoffe, Plutonium strahlt nach 24 400 Jahren immer noch).

Das Risiko eines Zusammenstoßes zweier Jumbo-Jets auf einer Rollbahn ist errechnet worden auf 1:6000000. D.h.: also absolut unwahrscheinlich.- Das Risiko eines Größten anzunehmenden Unfalls bei Atomanlagen ist errechnet worden auf 1:100000.- Also auch ziemlich unwahrscheinlich?

Bei einem (ziemlich unwahrscheinlichen) Unfall in diesen Atomanlagen sind wir nicht nur dem Gift ausgeliefert sondern auch auf das Organisationstalent verschiedener Behörden und auf ihre Katastrophenpläne angewiesen.

Wußten Sie, daß Techniker immer von ihren Bauwerken begeistert sind? Wie zum Beispiel vom Elbe-Seiten-Kanal, dem "Jahrhundertbauwerk" an Konstruktionskunst und Gründlichkeit.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit unserer Bürgerinitiative mit einem Geldbeitrag auf das Spendenkonto: GfU-Grohnde, Kreissparkasse Emmersthal, Nr: 105 015 440
Informationen hält für Sie bereit: ..bw.